



Presseinformation Nr. 01/2012

Stadtwerke Hameln verstärken ihre Investitionen in Windkraft

- Drei neue Windenergieanlagen „on-shore“ mit 6,15 MW -

Hameln, 6. Januar 2012

Ende 2009 haben die Stadtwerke Hameln mit sieben weiteren Stadtwerken die TOBI Windenergie GmbH & Co. KG (TOBI Windenergie) gegründet und 11 Windenergieanlagen mit einer Leistung von insgesamt 20 Megawatt (MW) in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein erworben. Die derzeitige Stromproduktion dieser Anlagen liegt bei rund 37 Mio. Kilowattstunden pro Jahr. An der TOBI Windenergie sind mittlerweile 10 Gesellschafter beteiligt: Neben Hameln die Stadtwerke aus Bad Honnef, Bad Pyrmont, Bad Salzuflen, Bocholt, Hildesheim, Iserlohn, Menden, Peine und Steinhagen.

Ihrem Ziel, Windenergieanlagen mit einer elektrischen Leistung von 60 MW und einer Stromproduktion von 120 Mio. Kilowattstunden pro Jahr zu betreiben, ist die kommunale Unternehmensgruppe nun einen weiteren Schritt näher gekommen: Mit drei neuen in der nächsten Woche in Betrieb gehenden e.n.o-Windenergieanlagen weitet die TOBI Windenergie ihre Aktivitäten erfolgreich aus. Der Standort dieser neuen Anlagen befindet sich im mecklenburgischen Groß-Trebbow, einer Gemeinde in der Nähe von Schwerin. Den Kaufvertrag mit der



e.n.o energy, Rostock, unterzeichnete das Unternehmen am 23.12.2011. Die drei Anlagen besitzen eine elektrische Leistung von je 2,05 MW und einen Rotordurchmesser von 82,4 Metern. Die Jahresstromproduktion beträgt rund 10,7 Mio. Kilowattstunden. Das entspricht in etwa dem Bedarf von 3.100 Haushalten. 1 MW von den jährlich insgesamt erzeugten 6,15 MW nehmen die Stadtwerke Hameln ab.

„In 2012 werden wir mit der TOBI weitere Standorte erschließen“, so die Geschäftsführerin der Stadtwerke Hameln, Susanne Treptow, die gemeinsam mit Werner Vogel als TOBI-Geschäftsführung das umfangreiche Vertragspaket verhandelt hat.

Im Jahre 2006 fiel bei den Stadtwerken Hameln die strategische Entscheidung, konsequent in den Ausbau eigener Erzeugungsanlagen zu investieren. Das Ziel: bis zum Jahr 2015 sollen 50% des Hamelner Strombedarfs aus eigenen Erzeugungsanlagen kommen. Kleinere Projekte wie Wasserkraft-, Biogas-, Photovoltaikanlagen und gasbetriebene Blockheizkraftwerke werden in Eigenregie umgesetzt. Bei größeren Erzeugungsprojekten wie die Stromproduktion mit Windenergieanlagen oder in Gaskraftwerken setzen die Stadtwerke Hameln auf Kooperationen.

Der Erzeugungsmarkt wird maßgeblich von den vier großen Energiekonzernen bestimmt, die neben den Spekulanten den Strompreis bestimmen. „Hiervon wollen wir uns zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unabhängiger machen, denn Energie und

**STADTWERKE
HAMELN**



www.stadtwerke-hameln.de

... näher geht's nicht

Wasser gehören zu den Grundbedürfnissen aller Menschen, die für jedermann bezahlbar sein müssen“, ist Susanne Treptow überzeugt.

vwtl. Natalie Schäfer
Tel. 05151 / 788-227
Fax 05151 / 788-123
E-Mail: schaefer@gws.de